

Berner Woche 8.1.1944

Ein Besuch bei Etienne Perincioli



Etienne Perincioli, ein den Bernern vertrauter und mit unserer Bundesstadt verbundener Künstler, dessen Schaffen in manchem Werk unseren Nachkommen überliefert bleiben wird, entwirft und gestaltet immer wieder mit jugendlicher Kraft Neues und Wertvolles. In seinem Häuschen mit dem schönen Garten, in dem so manche Figur das Auge des Vorbeigehenden fesselt, erhält man eigentlich erst den richtigen Einblick in das Schaffen des Bildhauers, seinen Ausdruckswillen und seine Gestaltungskraft, die sich wie eine Naturgewalt immer wieder ungeschmälert durchsetzt.

Seine jüngsten Werke bestätigen die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur, von der er manches Geheimnis sinnvoll in fester Form verewigt hat. Seine Tierskulpturen legen davon ein beredtes Zeugnis ab. Auf einigen Studienreisen dieses Sommers hatte der Künstler den Zoologischen Gärten in Basel und Zürich längere Besuche gewidmet, und es ist ihm dabei gelungen, einige überraschende Momente festzuhalten. Seine Besuche in Basel und Zürich fanden zu

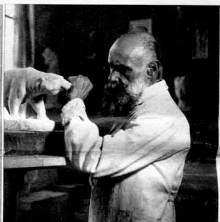


Links oben:
Acht Tage altes Pferdefohlen

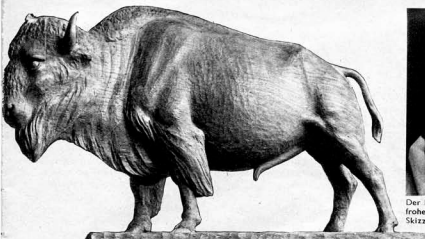
Links Mitte:
Pavian-Mutterschaft
aus Eichenholz gearbeitet

Links:
Eine rührende
Eisbärengruppe aus dem
Zürcher Zoo
aus Carraror Marmor

Rechts:
Der Bildhauer an der Arbeit



Der Künstler zeigt seiner Gattin, die ihn mit ihrer lebensfrohen Art in seiner Arbeit unterstützt, eine gut gelungene Skizze.



Ein Büffel aus dem Berner Tierpark, in Eichenholz ausgeführt.

einer Zeit statt, als sich in mehreren Gehegen Jungtiere befanden, deren erste Schritte und Bewegungen der Künstler in äusserst geschickter Weise festhielt. Mehrfach hatte er auch Gelegenheit, das Muttertier mit dem Jungen zu beobachten, und es sind aus diesen Wahrnehmungen Figuren entstanden, die die ganze Innigkeit und Liebe zwischen Mutter und Kind in der Tierwelt verkörpern. Daneben hat es der Künstler nicht unterlassen, auch ausgewachsene Tiere in ihren Bewegungen zu studieren und sie in ihrer Charakteristik darzustellen.

Alle diese Tierstudien beweisen das grosse Einfühlungsvermögen und tiefe Verständnis, das der im Süden aufgewachsene Künstler in allen seinen Kunstwerken immer wieder neu zum Ausdruck bringt. Seine künstlerische Gestaltung, die ein grosses technisches Können beweist, gipfelt in der Freude am Schönen, Formvollendeten und zeigt die lebensbejahende Einstellung des in unserer Mutzenstadt seit langem heimischen Künstlers unzähliger künstlerischer Werke. hkr.



Rechts:
Dromedarfohlen in seiner
typischen Unbeholfenheit

Links:
Laufender Eisbär

(Photos E. Thierstein)

